

[fol. 89v]

	<i>Das Schaf per 12 Gulden</i>	<i>Schaf</i>	<i>Mezen</i>
19. 7ber	Michael Greiner a Vnderharthaim	1	16
	<i>Huius per se</i> [1 Schaf 16 Metzen]		
	<i>zu Gellt</i> 21 fl. 36 kr.		

[fol. 90r]¹²⁶

*Summarum des alhie nach Landtshueter
Mässerej erkhaufften Waizens, wie derselbe, hieuer
beschribner [sic], in vndterschidlichen Prætys
begriffen*

thuet 2467 Schaf 16 Mezen

Darumb außgeben worden

35527 fl. 39 kr.

Vnd khombt ain Schaf ins ander

per 14 fl. 22 kr.¹²⁷

NB¹²⁸ An heür ist gegen vertten vmb 456 Schaf mehrer
einkauft wordn;¹²⁹ Vrsach des verhoffent mehrern
Verschleiss nacher Regenspurg p.¹³⁰ wegen Reichsversammlung

[fol. 91r]

*Ausgab vmb auswendig er-
khaufften Waizen etc.*¹³¹

An heür

Nihil

¹²⁶ An dieses Blatt war ursprünglich ein Blattweiser geklemmt, der nicht erhalten ist, erkennbar an der Druckstelle im Papier. Sh. hierzu oben, S. 11, Anm. 11.

¹²⁷ Mathematisch exakt sind es 14 fl. 23,8 kr.

¹²⁸ nota bene (lat.): „wohlgemerkt“ / „merke wohl“ / „beachte wohl“. Sh. zur Darstellung RB_Original 1652, S. 178 u. GRUN: Schlüssel, S. 204.

¹²⁹ 1651/52 waren 2.010 Schaff 12 Metzen gekauft worden. Sh. RB 1651, S. 120.

¹³⁰ Die Abkürzung steht für die Titulierung(en), die sich der Schreiber sparen wollte. D.h. im Sinne von „pergite“ o. „porro“ wie bei der noch gebräuchlichen Abkürzung „etc. pp“ (Vgl. GRUN: Schlüssel, S. 76).

¹³¹ Abgekürzt als „rc.“, sh. RB_Original, S. 179. Sh. zur Abkürzung auch GRUN: Schlüssel, S. 217 u. 298.